Trawr- und Klag-Gedichte

über den frühezeitigen doch seeligen Hintritt

Der Weyland

Viel Ehr- und Tugendreichen Jungfrawen

Christina Quilowen/

Als dero entseeleter Cörper den 23. Decembr. Anno 1659.
bey Volckreicher Versamlung in St. Nicolai Kirchen
in Stralsund beygesetzet worden.

Auffgesetzet

Von guten Gönnern und Freunden.

Gedruckt zu Stralsund durch Michael Neder.

Jovæ sandapila succedens Virgo Parentis,
Reddis Virginei heîc qvidqvid honoris erat.

ἀυτοσχεδιαστὶ p.

M. J. Babatius,

Ad

Clariss. & Humaniss.

DN. MICHAELEM QVILOVIUM. J.U.C.

Patris & Sororis obitum acerbe lugentem.

TEr tenebras noctis brumalis ab orbe fugavit
auriflui crystalla secans Titanus Olympi
cum carmen mœsto meditanti pectore, præceps
excusit casus calamum, ne scribere lessum
funereum possem & Fatum lugere Parentis:
Nunc illum Pietas animiq; resumere candor
jussit, qvando soror seqvitur dilecta Parentem.
QVILOVI, charum Pectus, sunt aspera Fata
aspera sunt fateor, tua qvæ jam Pectora tundunt.
Non te flere veto, nec enim te barbara Thracum
Tesqva nec Hircanæ Tigres genuere: Sororem
& Patrem amittis: proh! parcite, parcite Parcæ,
ingemino, & tecum mea proluo fletibus ora!
Fletus & ipse juvat: Lacrumis mitescit Amaror
qvi coqvit & lentâ consumit Tabe Medullas.
Sit tamen in lacrumis Modus, & momenta Dolorum
ut stata sint cures. Nimiùm qvi luget, *Amice*,
sæpiùs ah! nimium se fallit & errat abundè.

Flere

Flerē nefas, qvando ſuperato Navita Ponto
ornat Apluſtra Roſis, gratiſq; allabitur oris.
Flere nefas itidem confectis undiq; bellis
cum capitolinam Victor feſtinat ad Arcem.

Qvos gemis extinctos ſubductâ fluctibus Alno
jam læti tutiq; tenent ſacra littora Cœli;
qvos gemis extinctos, devictis Hoſtibus, altâ
voce triumphales promunt in ſecula plausûs.

Sub pedibus ſolis cúrſum Lunæq; labores,
æqvoris ingentes fluctus & Pegma ſuperbum
Terræ conſpiciunt. O tuti Gaudia Cœli!
O ſanctas animas ex omni parte beatas!

Nos vel mille modis morimur dum vivimus orbi.
Non referam Morbi rabiem qvæ corpora noſtra
tàm multo tamq; ingenti cruciamine torqvet:
Non casûs varios non mille pericula ſortis
cordivorasq; aliàs curas numerare juvabit.

Fœcundæ citiùs Cereris numerantur ariſtæ.
qvasq; ſub axe nives brumalia frigora gignunt.
Præprimis verò ſi publica jungere tentes
cum bŏet ac reboet, tonet, intonet undiq; Mavors,
tum demum Luctûs oritur trux Argumentum.

Plangere ſi fas eſt, nos ipſos plangere longè
aptius, horrendis qvi conqvaſſamur in undis
adverſæ ſortis. Vos ergo ſiſtite luctum
Lugentes. Sanctis concedite, qvæſo, qvietem,
Manibus- *Is qvem nos nobis lugemus ademtum*
ad qvem natus erat tum tandem fine potitur.

Φάσις conſolat.
Balth. Krockiſii.

WAs dort in heil'ger Schrifft weitleufftig wird gelesen
Vons frommen Hiobs Hauß / wie nemlich er gewesen
Ein Mann / den Gottes Hand gesegnet über all
An Reichthumb / und an Ehr / an Kindern / Vieh ohn Zahl.
Doch eh' ers sich versiht / da komt in kurtzer Eile
Ein Bott dem andern nach / gleich einem schnellen Pfeile /
Verkündigt / wie sein Vieh / Schaaff / Ochsen und Kameel
Von frembden Völckern sey geraubt / und seine Seel
Allein entrunnen kaum / damit ers jhm ansagte.
Da dieser red'te noch / ein ander kam und klagte /
Daß seine Kinder lieb / durchs Hauses schnellem fall
Im Blute legen da / ertödtet auff ein mahl.
Dies / halt ich / kan mit fueg / ja wol mit allem rechte
Gesaget werden auch von Quilowen Geschlechte
Daß es vor andern weit an Gütern und an Ehr
Geblüh't / vor kurtzer zeit; jetzt aber gar zu sehr
Von Gottes Vaters hand mit Creutze werd' beleget /
Der mit des Todes-Spies gewaltig auff sie schläget
Daß Sie betrübte Fraw muß seh'n in dreyen Tag'n
Den Mann und Tochter hin zum schwartzen Grabe trag'n.
Die Tochter so da war in jungfräulichen Sitten
Vnd Tugend-Wissenschafft so ferne fort geschritten
Daß Sie mit grossem Ruhm vorstehen kont dem Haus /
Von dar Sie jetzund wird mit Leid getragen aus.
Wie dieses kräncken muß' / Und was für Hertzens-Wunden
Dies Paar der Leichen mach' Euch die jhr seid verbunden
Mit Bluth / und Freundschafft nah / den jetzt verstorbnen Zwey /
Würd aus zuführen sein nur lauter pfantasey.

Im-

Immittelst wünsch ich euch des Hiobs Manns-Gemühte/
Daß ihr auch unterm Creutz die wunder Gottes Güte
Hoch preist / obgleich die Welt und alles Unglück tobt /
Dennoch mit vollem Mund des Herren Nahmen lobt.

Christoph: Lange.

Die jauchzende Himmels-Freüde
der verstorbenen Jungfraw.

1.

FReüde/ Freüde werd' ich sehen/
Freüd' ohn aller Noht und Leid
Mit mir wird kein Haß noch Neid
Mehr zu Tisch' und Bette gehen /
Denn es führt mich auß dem Leid
JEsus :/: in die Himmels-Freüd.

2.

Zwar ich habe hier begangen
Dein Advent O GOttes-Sohn
Mit der Töchterlein Zion.
Aber daß kont mein Verlangen/
Nicht begnügen/ weil nach dir
JEsu :/: war all mein Begihr.

3.

Drüm hastu mich nun geführet
Auß dem Trauren in die Freud/
In das Lieben ohne Leid
Da kein Mensche mich bethöret
Da/ da lieb' ich für und für
JEsu :/: dich du meine Zihr.

Ey!

4.

Ey! Was solte mich erfreuen
Allhie da man Weh' und Ach!
Elend/ Jammer grosse Klag
Hört in allen Winckeln schreyen
Nein/ mein Wunsch ist nur bey dir
JEsu /:/ meines Hertzens Zihr.

5.

Ey! wie wol ist uns geschehen
Hertzen Vater euch und mir/
Daß der Höchste nach Begihr
Uns in Gnaden angesehen
Und hat uns zu sich geführt/
JEsu :/; drumb dir Danck gebührt.

6.

Mutter/Schwestern/lieber Bruder/
Gute Nacht gehabt euch wol
Wir sind Fried' und Freude vol/
Und begehren hier nicht wider
Weil uns nun ohn alles Leid
JEsus :/: schenckt die Himmels Freud.

7.

Diesem JEsu sind wir lieber
Ob jhr uns auch wol geliebt/
Und uns nimmermehr betrübt/
Seine Lieb' ist doch darüber
Drumb so trauret nicht so sehr/
JEsus :/: sey eur Trost viel mehr.

J. Wessel, H. W.

Der

Der Entseelten Liebes Gespräche mit dem Tode.

O Tod/ mein höchste Freud/ O Lust der müden Seelen/
Mit dir/ mein Auffenthalt/ mich nunmehr zu vermählen
Brenn' ich fast kaltes Eiß. Dich/ dich mein ander Ich/
Dich/ O mein Bräutigamm verlang' ich ängstiglich.
Die blaße Post/ die du/ mein Liebster/ vorgeschicket
Hat dir zu Lieb' und Lust bereits mich außgeschmücket;
Sie hat die Rosenzier/ den Purpur und den Schnee
Von mir hinweg gethan/ daß ich gar kläglich seh'.
Und du/ mein trauter Schatz/ verzieheſt noch so lange/
Liebst die nicht/ die dich liebt: Mir mir wird nur so bange/
Biß ich dich fassen mag. Jsts daß dein Angesicht
Auß holen Knochen sieht/ daß du dich zeigest nicht?
Die Liebe wird sich nicht bey mir darumm verlieren/
Mein Feuer ist zu groß/ auch bey dem härtsten Frieren:
Das graue Beingeripp ist mir rein Helffenbein
Die Zähne seh' ich an gleich wie Carfunckel Stein.
O schöner Knochenmann/ mein grostes Lustverlangen/
Besorgestu mein Hertz sey andren angehangen/
Jch möcht dich lieben nicht; nicht bin ich so verhafft/
Dir/ Liebster/ ist verhegt die reine Jungferschafft.
Dich/ Bräutgam/ dich/ O Tod/ O Tod/ kein Tod/ mein Leben/
In dem ich Ruhe find'/ in dem mir wird gegeben
Was wahre Freude heißt/ dich such' ich embsiglich/
Daß du ins stille Grab bald bald heimführest mich.

Der Tod.

1. SO wahres Himmels Kind/
Das nicht den lehren Wind/
Als diese Welt ist/ achtet/
Nur nach den Sternen trachtet.
2. Du gibst mir Ruhm und Ehr'/
Ach/ andre nimmermehr/
Die mich nicht gerne kennen/
Den Greul und Scheusahl nennen.
3. Jch öffne dir die Thür
Zur Himmelischen Zier;
Durch mich wirstu gedeyen
Zur Engel frohen Reyen.
4. Wol dem/ der mich nicht scheut!
Als den GOtt selbst geweiht
Jn seinem Fleisch' und Blute
Allein dir Mensch zu gute.

Die

Die Entseelte.

NUn ich ümmfasse dich/ mein Schatz/ mein sehnlichs Hoffen;
Nun ist mir ewig wol/ nun ich es so getroffen.
Den dürren Uberzug trägt man zur Grufft itzt ein/
Der über jrdsche Theil wird bald bey Christo seyn.
Wohin der Vater mir nur unlängst vorgegangen/
Der sammt der Engel Schaar dort kommt mich zu ümmfangen.
Drümm klag uns niemand sehr. O wol/ der nur der Erd
Entwichen/ die nichts hegt/ als Gluht/ Pest/ Sturm und Schwerd!

Zu Ehrendienstlicher Mitleidungsbezeugung gesetzt
Von
Joh. Rostock.

QUi potui faciles modò carmina poscere Musas,
Nil nisi nunc murmur restat inane mihi.
Ecquis enim miseris iterum turbare querelis
Audeat Aonii Numina sacra chori?
Hoc pudor, hoc Parcæ prohibent, discrimine nullo,
Quæ rapiunt pueros, cum puerisq; senes.
Nec satis est rapuisse malos, inuisaq; terræ
Pondera: quin mergit mors caput usque pium.
Egregiæ verò est laudis, devincere corpus,
Cum fugiat virtus non peritura rogum.
Sed benè habet, me Pieridum favor adjuvat ultrò,
Et querulâ carmen claudere voce jubet:
Parcite jam lachrymis, moestissima, parcite, corda,
Queîs soror aut sobolcs dulces dulcis in ore venit.
DIGNA PARENTE Fuit, funus comitata parentis,
Cum patre quæ vivit, DIGNA PARENTE FUIT.

scr.
Christianus Bünsow.

MISC
57
6743892
24 AGT